

Wirtschaft & Handwerk

Überdurchschnittliches Wachstum

Raiffeisenbank mit Geschäftsjahr 2008 sehr zufrieden

Ein denkwürdiges Geschäftsjahr, das war die Bilanz des Vorstandsvorsitzenden der Raiffeisenbank, Gebhard Brennauer. Entgegen dem Trend habe sich die Raiffeisenbank südöstlicher Starnberger See 2008 aber gut entwickelt. Das liege sicher am grundsätzlich anderen Geschäftsmodell der Genossenschaftsbank, sagte Brennauer auf der Mitgliederversammlung in der Mehrzweckhalle des Gemeindezentrums Iffeldorf.

Die Raiffeisenbank werde nicht an der Börse notiert und sei ausschließlich den Interessen der Kunden und Mitglieder verpflichtet. Die gute Verankerung in einer finanzstarken Region mit niedriger Arbeitslosigkeit Sorge dafür, dass staatliche Hilfen überflüssig seien. Die Kundennähe, das persönliche Engagement und der Service vor Ort sowie schnelle Entscheidungen im Kreditgeschäft sorgten dafür, dass die Kundenzahl im vergangenen Jahr auf 11700 gestiegen sei, sagte Brennauer. Damit einher gingen Wachstumswahlen, die über dem Durchschnitt des Genossenschaftsverbandes lagen: Die Bilanzsumme sei um 18 Prozent von 178 Millionen auf 211 Millionen Euro gewachsen – so stark wie noch nie, freute sich Brennauer. Die ausgereichten Kredite stiegen um

4,5 Prozent auf 150 Millionen Euro, die Einlagen sogar um 22,3 Prozent auf 169 Millionen Euro. Die Kreditklemme sei für die Raiffeisenbank kein Thema. Für die Mitglieder bedeutet das gute Ergebnis eine Dividende von 6 Prozent. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden auch wieder langjährige Mitglieder geehrt. Günther Meinel und Matthias Lengauer

gehören seit 50 Jahren dem Genossenschaftsinstitut an. Doch auch Brennauer selbst erfuhr eine Ehrung: Verbandsrat Konrad Irtel gratulierte ihm zu 40jährigem erfolgreichen Wirken in der Bank. 1968 begann er seine Ausbildung in der Raiffeisenbank Bernried, mittlerweile ist Brennauer seit elf Jahren Vorstandsvorsitzender.



Verbandsrat Konrad Irtel und Gebhard Brennauer, Foto: tl

Raus aus den Schulden!

Neue Beratungsmöglichkeit in Seeshaupt

Schuldner- und Insolvenzberatung wird in unserer Zeit immer wichtiger.

Null Komma nix Leasing, heute kaufen, morgen zahlen, Kreditkarten, ec-Kartenzahlung und der Dispokredit sind sehr verführerisch und man verliert leicht den Überblick. Bei Kurzarbeit und unvorhergesehener Arbeitslosigkeit, Trennung vom Partner oder auch bei Krankheit steht man urplötzlich vor einem Berg an Verpflichtungen, der dann nicht mehr bewältigt werden kann.

Doch wird meist der Kopf in den Sand gesteckt, die Rechnungen und Mahnungen ungeöffnet in die Schublade gestopft, der Gerichtsvollzieher ignoriert, bis es dann zur Kontopfändung oder Lohnpfändung kommt. Erst wenn es so eng wird, dass Miete, Heizung, Strom und Lebensmittel nicht mehr bezahlt werden können, und trotz Ratenzahlungen der Schuldenberg immer weiter wächst, werden die meisten Menschen tätig. Dabei wäre vorher meist noch viel mehr zu retten, wenn man sich schnell fachlich kompetenten Rat holt.

Als Volljuristin und nach 13-jähriger Zulassung als Rechtsanwältin hat sich Carola Ortolf auf das Insolvenzrecht spezialisiert und betreibt in Seeshaupt, in der Bahnhofstraße

33c, eine von der Regierung von Oberbayern anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle.

Innerhalb von 2-3 Tagen kann hier ein Termin vereinbart werden – der erste Termin ist immer kostenlos und im Notfall werden sofort Maßnahmen ergriffen.

Auch Unternehmer oder ehemalige Selbstständige, die z.B. von ihren Auftraggebern nicht bezahlt wurden, oder deren Auftragslage sich aufgrund der wirtschaftlichen Situation verschlechtert hat, werden hier kompetent beraten.

„Mit dieser Tätigkeit kann ich verzweifelten Menschen wirklich gut helfen. Selbst im „schlimmsten“ Fall, der Insolvenz, gibt das Gesetz redlichen Schuldnern, auch wenn sie keinerlei Zahlungen an ihre Gläubiger mehr leisten können, die Chance, sich innerhalb von 6 Jahren völlig zu entschulden. Damit haben sie die Chance auf einen Neuanfang und wissen während dieser Zeit schon ganz genau, wie viel Geld ihnen monatlich zur Verfügung steht. Sie haben wieder eine Perspektive für die Zukunft.“

Telefonisch ist die Schuldnerberatungsstelle erreichbar unter 08801-911997.

Noch mehr Informationen unter www.co-schuldner-insolvenz.de

UMFRAGE „GEMMAODERGEMMANED?“ VON EDDA AHRNSEN UND ECKART VON SCHROETTER

Das größte Volksfest der Welt steht bevor – das Oktoberfest. Von den Einen geschmäht, von den Anderen heiß ersehnt. Was sagen die Seeshaupter dazu? Die Dorfzeitung hat Einige von ihnen befragt:
„Gehen Sie heuer auf die Wies'n oder nicht?“



Peter Ott

Ich find es schad, dass die Wiesn zu einem Ballermannspektakel verkommt. Die Komasäufer und Randalierer können einem die ganze Freud verderben. Abends kann man gar nicht mehr hingehen. Wir werden mit unserem Buben den Familientag nutzen und uns gemütlich draußen in Biergarten sitzen.



Anita Heß

Ich geh nicht mehr auf die Wiesn. Ich bin als Kind und Jugendliche jahrelang mit meiner Familie und mit Freunden hingegangen und hab es voll genossen. Jetzt machen wir daheim am ersten Wiesnsamstag eine schöne Wiesnbrotzeit mit Wiesnbier.



Christine Reichert

Natürlich gehen wir hin, die ganze Familie. Ich freu mich schon ganz narrisch. Wir haben uns alle neu eingekleidet: die Tochter und ich neue Dirndl, mein Mann eine neue Lederhose. Ich bin schon gespannt auf die neue Wiesntasse, ich hab sie alle gesammelt.



Jakob Andre

Heuer geh ich nicht auf die Wiesn. Ich war letztes Jahr, weil da die Landwirtschaftsausstellung war. Die ist ja nur alle drei Jahre. Die Frau geht mit den Kindern hin. Ich trink mein Bier lieber in Ruhe daheim.



Anja Rottmüller

I geh immer auf d'Wiesn. Am liebsten 16 Tag von 16 Tag. Da gfrei I mi des ganze Jahr drauf. Der Himmel der Bayern im Hackerzelt is mei Lieblingsort. Ein Jahr aussetzen is für mi unvorstellbar. Und nach der Wiesn is vor der Wiesn!